

Das digitale Informationssystem „Hausbiographien Wismarer Häuser des 17. und 18. Jahrhunderts“

Von Frank Braun

Das Informationssystem entstand im Rahmen des Forschungsprojektes „Die Veränderung von Stadtbild und Baustruktur in Wismar in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts“, das als Teilprojekt des Forschungsverbundes „Städtesystem und Urbanisierung im Ostseeraum in der Neuzeit“ von November 2001 bis Ende 2004 an der Hochschule Wismar bearbeitet wurde. Im Rahmen dieses vom Land Mecklenburg-Vorpommern und der Bundesrepublik Deutschland geförderten Projektes war ein Arbeitsschwerpunkt an der Universität Rostock und der Hochschule Wismar darauf gerichtet, den Einsatz digitaler Informationssysteme im Rahmen baugeschichtlicher Untersuchungen zu erproben.

Zur Vorbereitung bauhistorischer Reihenuntersuchungen wurden in der gesamten Wismarer Altstadt zunächst flächendeckend Daten erhoben und digital archiviert. Das daraus hervor gegangene Informationssystem „Baustruktur Altstadt Wismar 2002“ liegt ebenfalls in einer Internet-Version vor. In einem zweiten Schritt wurden alle bereits vorliegenden Informationen über den Hausbau in Wismar im 17. und 18. Jahrhundert zusammengetragen; anschließende Reihenuntersuchungen in zahlreichen Altbauten hatten das Ziel zu überprüfen, in welchen Gebäuden noch unbekannte Bausubstanz aus dieser Zeit verborgen ist. Diese Begehungen wurden von der Mitarbeiterin im Forschungsprojekt, Dipl.-Ing. Britta Schulz, sowie den Diplomanden Michael Both, Ronny Kleinke, Gina Koßbau, Ulf Münchhoff und Raik Sopauschke in den Jahren 2003 und 2004 durchgeführt.

Nach Abschluss der Begehungen konnte schließlich festgestellt werden, dass in einer unerwartet großen Anzahl von Häusern Bautätigkeit des 17./18. Jahrhunderts nachzuweisen bzw. zu vermuten ist; viele Häuser enthalten zudem noch in größerem Umfang ältere Substanz aus der Zeit vor 1600. Um diese Informationen auch digital präsentieren zu können, wurde das Informationssystem „Hausbiographien Wismarer Häuser des 17. und 18. Jahrhunderts“ entwickelt, das nun im Internet zur Verfügung steht.¹ Zur Nutzung ist lediglich ein Browser erforderlich.

Das Informationssystem wird über eine Eingangsseite erschlossen, die dem Nutzer drei Möglichkeiten bietet, auf die Hausbiographien zuzugreifen: über einen Stadtplan, eine nach Straßen und Hausnummer geordnete Liste oder über die verschiedenen, im Alten Stadtbuch 1680 genannten Nutzungsarten für die Häuser bzw. Grundstücke.² Eine Sortierung nach „Baudaten“ wird nicht angeboten, da die Baugeschichte der vorgestellten Gebäude in der Regel sehr komplex ist und die vorliegenden Datierungen nur selten reinen Neubauten, in der Regel eher Umbauten von Gebäudeteilen zuzuordnen sind.

¹ Bearbeitung der Texte und Zusammenstellung der Abbildungen durch Frank Braun und Britta Schulz; Umsetzung in die digitale Präsentation: Kathleen Kessler, Gina Svenson und Matthias Westphal.

² Die einzelnen Hausbiographien sind auch im Informationssystem „Baustruktur Altstadt Wismar 2002“ enthalten. Der Zugang ist in der zu diesem Informationssystem gehörenden Infodatei erläutert.

Jede Hausbiographie ist nach einem einheitlichen Schema aufgebaut und nutzt die Vorteile digitaler Präsentationsmöglichkeiten (Kombination von Text mit farbigen Abbildungen wie Fotos, Kartenausschnitten etc.). Die Auflösung der Abbildungen ist so gewählt, dass eine kurze Ladezeit gewährleistet ist.

Im Kopfbereich werden zunächst die wichtigsten Grunddaten angezeigt:

- Straße und Hausnummer,
- Heutige Quartier- bzw. Block-Nummer,
- Zwei möglichst aktuelle Abbildungen (in der Regel Straßen- und Hofansicht),
- Nummer im Alten Stadtbuch 1680 (bezogen auf die fortlaufende Nummerierung in der Edition von Ernst Münch³),
- Information über einen Wasserleitungsanschluss im Wasserleitungsplan aus der Zeit um 1710⁴,
- Nummer in der Glashoff-Karte von 1833.⁵

Anschließend folgt links eine Bildleiste, in der folgende Abbildungen dargestellt sind:

- Auszug aus dem Stadtbildatlas 1993 mit Darstellung des beschriebenen Gebäudes (orange) und Grundstücks (grün),
- Auszug aus der Glashoff-Karte von 1833, in dem das beschriebene Gebäude bzw. Grundstück durch einen Pfeil markiert ist,
- Auszug aus dem Wasserleitungsplan aus der Zeit um 1710, in dem das beschriebene Gebäude ebenfalls durch einen Pfeil markiert ist,
- Detailaufnahmen/Zeichnungen/historische Fotografien/sonstige Abbildungen des beschriebenen Gebäudes, soweit von baugeschichtlichem Wert sind.

Auf der rechten Seite folgt die textliche Darstellung nach einheitlicher Gliederung:

- Grundstück und Bebauung: Angaben zur Lage, zur heutigen Bebauung und zur historischen Situation,
- Datierungen: Zusammenstellung aller gesicherten Datierungen aus dendrochronologischen Untersuchungen, Inschriften und archivalischen Nachweisen.
- Kurzbeschreibung und bauhistorische Wertung: Zusammenfassende Informationen zum Stand des Wissens über die Baugeschichte des Gebäudes, Einordnung in die baugeschichtlichen Zusammenhänge, zusammenfassende Darstellung der erhaltenen Baustrukturen aus dem 17./18. Jahrhundert. Ältere und jüngere Bausubstanz wird in diesen Darstellungen nicht berücksichtigt!⁶

Der nächste Abschnitt enthält eine Zusammenstellung aller im Rahmen des Forschungsprojektes gewonnenen Informationen über die Hauseigentümer und –

³ Ernst Münch (Hrsg.): Das Wismarer Grundbuch (1677/80 – 1838). Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg, Reihe C: Quellen zur mecklenburgischen Geschichte, Bände 4/I bis 4/IV. Rostock 2002/2003/2004.

⁴ Original im Stadtarchiv Wismar. Abbildung u.a. in Stadtgeschichtliches Museum Wismar (Hrsg.): Wismar. Stadtansichten aus fünf Jahrhunderten. Schwerin 2000, S. 24; Friedrich Techen: Geschichte der Seestadt Wismar, Wismar 1929 (Neudruck Schwerin 1993), Tafel 5.

⁵ Original im Stadtarchiv Wismar.

⁶ Alle Aussagen beziehen sich auf Gebäudebegehungen der Jahre 2001 bis 2005 sowie auf Bestandsaufnahmen und Gutachten, die bis Ende 2005 abgeschlossen waren und uns zur Auswertung vorlagen. Jüngere Erkenntnisse konnten nur in Einzelfällen berücksichtigt werden; lediglich die Ergebnisse der im Rahmen unseres Projektes durchgeführten dendrochronologischen Untersuchungen (Universität Hamburg, Fachbereich Biologie, Dipl.-Holzwirt Sigrid Wrobel) wurden bis Mitte Juni 2008 vollständig eingearbeitet. Unser besonderer Dank gilt der Hansestadt Wismar und dem Sanierungsträger BauGrund, die stets unkompliziert Einsicht in Gebäudeakten, Sanierungsgutachten, restauratorische Untersuchungsberichte sowie in das Kellerkataster ermöglichten.

bewohner im 17. und 18. Jahrhundert. Informationen aus der Zeit vor 1600 und nach 1800 wurden nicht aufgenommen! Für alle Hausbiographien wurden die folgenden Quellen ausgewertet:⁷

- Aus der Edition des Alten Stadtbuchs (s.o.) wurden alle Angaben direkt übernommen. Lateinische Angaben wurden übersetzt. Liegen für ein Datum mehrere Eintragungen vor, handelt es sich vermutlich um Nachträge früherer Rechtsgeschäfte vor dem Eintrag des aktuellen Rechtsgeschäfts. Für diese Eintragungen wurde der Hinweis „vermutlich vor..., nachgetragen“ vermerkt.
- Im Türkensteuerregister von 1665 konnten durch die Arbeit von Christine Decker zahlreiche Steuerpflichtige lokalisiert werden.⁸
- Einige Häuser im westlichen Bereich der Altstadt konnten dem nach der Pulverturm-Explosion 1699 entstandenen Schadensregister zugeordnet werden.⁹
- Zahlreiche Eigentümer und Bewohner wurden in den Volkszählungsunterlagen von 1799 identifiziert.¹⁰
- Weitere Einzelhinweise zu Berufen und familiären Zusammenhängen konnten den von Franz Schubert publizierten Bürgerbüchern und Kopulationsregistern entnommen werden.¹¹

Für einzelne Gebäude wurden durch Stefan Kroll (Rostock) weitere Archivalien ausgewertet, um zusätzliche Informationen über Auftraggeber bzw. Bauherren exakt datierter Neu- oder Umbaumaßnahmen zu gewinnen. Diese Quellen sind direkt in den einzelnen Hausbiographien nachgewiesen.

Die Nachweise über die verwendeten Quellen sowie (falls vorhanden) über Literatur, die sich mit dem betreffenden Gebäude beschäftigt, schließen jede Hausbiographie ab.

⁷ Bearbeitung durch Claudia Hacker und Britta Schulz.

⁸ Christine Decker: Wismar 1665. Eine Stadtgesellschaft im Spiegel des Türkensteuerregisters. Kleine Stadtgeschichte, Band 3. Berlin 2006.

⁹ Stadtarchiv Wismar, Abt. III, Rep. 3, Vol. 23a.

¹⁰ Stadtarchiv Wismar, Abt. III, Rep. 1, Tit. XIX, Nr. 2, 11b.

¹¹ Franz Schubert: Kopulationsregister aus mecklenburgischen Kirchenbüchern: von 1705-1750. Teil L: Rostock, Schwerin, Wismar, mit Register. Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands. Göttingen 1988; Ders.: Bürgerbücher aus Mecklenburg. L 3.1: Wismar 1290-1731. Quellen und Schriften zur Bevölkerungsgeschichte Norddeutschlands. Göttingen 1996.